

Allgemeiner Anzeiger

Das Sauerland

Gegründet

1880 als „Halversche Zeitung“

Gegründet

1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönnsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheinungsort Halver i. W.
Geschäftsjahr: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Erscheinungsort Halver i. W.
Geschäftsjahr: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftskeller: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2,
Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Sell jr. — Schalksmühle:
Hermann Piepenhock — Oberbisse: Robert Wasserfaher — Kierspe:
Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: J. Schilling

Ar 27

Mittwoch den 1. Februar 1939

4. Jahrgang

Zwei Hauptthemen: Frieden und Kolonialfrage

London hat die Führerrede verstanden - Entspannung und Erleichterung überall

London, 31. Jan. Die einzigartige, gewaltige und geschichtliche Reichstagsrede des Führers beherrscht in einem bisher noch nie erlebten Ausmaße die Öffentlichkeit und die Presse Englands. In den Abendstunden brachten bereits die Blätter in vorher angekündigten Sonderausgaben den wesentlichen Teil der Führerrede. Die Blätter wurden auf der Straße mit den Rufen: „Hitler für den Frieden!“ verteilt und fanden überall reißenden Absatz.

Es war fast so, als ob das gesamte englische Volk die Entscheidung über sein Schicksal und über die Zukunft des Inselreiches von dem Entschluß des Mannes abhängig empfand, der am Abend des geschichtlichen 30. Januar zu seinem Volk sprach.

Im Regierungsviertel von Whitehall herrschte bis in die späten Nachtstunden ein lebhaftes Treiben. Der gesamte amtliche Nachrichtenapparat arbeitete mit Eile auf die Verfassung der Führerrede auf, um die Führerrede so schnell und so sorgfältig wie möglich dem Kabinett zukommen zu lassen. In den Abendstunden traf Außenminister Lord Halifax in Downing Street ein und wollte bis in die späten Nachtstunden beim Ministerpräsidenten Chamberlain. Die beiden Minister haben, wie mitgeteilt wird, gemeinsam die Führerrede einer eingehenden Prüfung unterzogen.

Von der Öffentlichkeit ist die Führerrede mit einem großen, geradezu hörbaren Seufzer der Erleichterung und der Entspannung aufgenommen worden. Unverantwortliche jüdische, liberale und marxistische Heber, ängstliche Gemüter und Panikmacher hatten seit Tagen das Gerücht verbreitet, daß die Führerrede eine überhöhlene Kriegsdrohung darstellte und eine internationale Krise von schärfstem Ausmaß auslösen werde. Diese Gerüchte verbreiteten sich wie ein Lauffeuer und wurden — leider — überall geglaubt.

Die erste spürbare Reaktion auf die Führerrede war daher ein allgemeines Gefühl des Aufatmens, der Erleichterung und des Dankes. Die Aufmerksamkeit in den großen Londoner Blättern ist heute geradezu gewaltig. In riesigen und geradezu sensationellen Schlagzeilen, wie sie nur die angestrichelte Presse kennt, werden die wichtigsten Sätze der Führerrede über den eigentlichen Text der Rede wiedergegeben.

Zwei Hauptthemen in der Rede werden als entscheidend angesehen und überall an die Spitze gestellt: die Betonung des Friedensgedankens und die Kolonialfrage. Die großen Millionenblätter, „Daily Express“ und „Daily Mail“, wie auch „Daily Telegraph“, überschreiben ihre spaltenlangen Berichte über die Führerrede mit den Worten: „Keine territorialen Forderungen gegen England außer den Kolonien.“ Diese Frage allein bedingt keinen Krieg. Stärkung der Friedenshoffnungen. Die Kommentare der Regierung nahestehenden Blätter sind auf den Ton der Entspannung und neuer Hoffnungen abgestellt. Die Rede des Führers enthält eine derartige Fülle von grundsätzlichen und richtungsweisenden Feststellungen und Präzisionen, daß die Presse offensichtlich Mühe hat, zu den vom Führer behandelten zahlreichen Fragenkomplexen und internationalen Problemen Stellung zu nehmen.

In maßgebenden Londoner Kreisen hat die Rede, soweit dies bisher festgestellt werden konnte, einen ungewöhnlich starken Eindruck hervorgerufen und wird als ein hoffnungsvoller Auftakt für die Vereinigung der noch offenen internationalen Probleme beurteilt. In einem sichtlich inspirierten Bericht der Press Association wird auf den verständlichen und friedlichen Ton der Rede besonders aufmerksam gemacht. Es sind aber vor allem die Ausführungen des Führers über die Kolonialfrage und die weitere wirtschaftliche Zusammenarbeit, die jetzt als der konkrete Anknüpfungspunkt für die Zukunft bezeichnet werden, wobei auf den erfolgreichen Ausgang der deutsch-englischen Kohlenverhandlungen hingewiesen wird. Die Kolonialfrage ist seit einiger Zeit bereits, wie verlautet, Gegenstand eingehender Prüfungen maßgeblicher Kreise. Im allgemeinen soll die Bereitschaft zur Aufklärung der Kolonialfrage an Boden gewonnen haben.

Es ist jedoch kennzeichnend für die englische Denk- und Handlungsweise, daß jetzt die Kolonialfrage, die Frage der wirtschaftlichen Zusammenarbeit und die Abrüstungsfrage in einen gemeinsamen Zusammenhang gebracht und unter die Parole der allgemeinen Friedensfrage

stellung gestellt werden. Man will offenbar alle diese drei Fragenkomplexe nicht getrennt, sondern gemeinsam lösen. Es handelt sich dabei um eine stets von England vertretene Einstellung.

Der Hinweis des Führers auf die für alle Mächte gleichermaßen zwingende Notwendigkeit der wirtschaftlichen Zusammenarbeit wird von der „Times“ ganz besonders hervorgehoben und als das ständige Ziel auch der britischen Politik bezeichnet. Die „Times“ macht aber hierbei die bezeichnende Einschränkung, daß die Wiederherstellung des allgemeinen Vertrauens in die wirtschaftlichen Beziehungen sei, die Grundlage von Verhandlungen müsse die Gewißheit der Zusammenarbeit für gemeinsame Ziele bilden. Der Weg zur Regelung der Kolonialfrage sei so lang.

verperrt, solange nicht auch eine Basis für den allgemeinen Frieden geschaffen sei.

In nüchternen Worten gefaßt, müßte das heißen, daß die Londoner Regierung bereit ist, über die Kolonialfrage, den Ausbau der Wirtschaft und Handelsbeziehungen zu verhandeln, sofern man deutscherseits dem britischen Inselvolke den Abdruck der Kriegsgefahr und der drohenden Vernichtung nimmt und die gegenseitigen Klüftungen in ein gewisses Verhältnis zueinander bringt wie dies im deutsch-englischen Flottenabkommen erzielt wurde.

In der gleichen Richtung wie die „Times“ liegt auch heute der Kommentar der Press Association, in dem die Vereinigung der Kolonialfrage und der Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland mit der Vereinigung der Abrüstungsfrage in Zusammenhang gebracht wird.

Paris unter dem Eindruck der Rede

Schwerhörigkeit gegenüber Deutschlands Kolonialforderungen

Paris, 31. Jan. Das Bild der Pariser Presse wird vollkommen von der Führerrede beherrscht, die das rechtsstehende „Journal“ als eine der größten Reden bezeichnet, die jemals in Deutschland gehalten worden seien. Adolf Hitler, dessen unübertroffenes rednerisches Talent man kenne, habe sich selbst überboten. Als allgemein kann man feststellen, daß nach der vorhergehenden hochgespannten Erwartung heute in allen politischen Kreisen — mit Ausnahme der Marxisten, Kommunisten und Chauvinisten — eine unverkennbare Befriedigung mehr den maßvollen Ton der Ausführungen Hitlers und über die Art, wie er über aktuelle außenpolitische Probleme gesprochen hat, herrscht. Fast alle Blätter heben in dicken Balkenüberschriften hervor, daß Hitler an einen langen Frieden glaube, sie alle betonen, daß Hitler kein Wort gesprochen habe, das man als Verschärfung der gegenwärtigen Lage auslegen könne.

Gewisse Zweifel werden in den Blättern lediglich in bezug auf den Teil der Ausführungen

gehegt, der die Unterstützung Italiens im Falle eines Krieges betrifft. Die Mehrzahl der Zeitungen legen die Worte Hitlers jedoch so aus, daß Deutschland nur dann im Falle eines Krieges gegen Italien an Seiten seines Verbündeten stehen würde, wenn es sich um einen Krieg handele, in dem Italien angegriffen würde. Aber weder Frankreich noch England wähten daran, Angreifer zu sein, und daher habe der Führer, so wird hier unterstrichen, wohl auch von einem „langen Frieden“ sprechen können.

Eine gewisse Schwerhörigkeit ist allerdings unverkennbar, sobald die Blätter dazu übergehen, die Kolonialforderungen Hitlers zu behandeln. Man verfolgt nach wie vor bei solchen Gelegenheiten die Taktik, so zu tun, als habe Hitler von einer Sache gesprochen, die Frankreich unmittelbar überhaupt nicht interessiere und die nur einen fernen Erdteil angehe. So schreibt beispielsweise die radikalsoziale „Re Nouvelle“, man wisse nicht recht, was Hitler damit meine, wenn er von der Teilnahme Deutschlands an der Aus-

Klar und deutlich!

Die Rede des Führers vor dem Reichstag hat nicht nur im deutschen Volk, sondern auch in der Welt einen klaren und nachhaltigen Widerhall gefunden. Mit rückhaltloser Offenheit hat der Führer die Lage Deutschlands und seine Lebensnotwendigkeiten dargelegt. Die klare und eindeutige Sprache hat mit einem Schlage mit all den Gerüchten und Kombinationen aufgeräumt, die sich in den letzten Tagen und Wochen um diese Reichstagsabstimmung gebildet hatten und die die so schon gespannte internationale Lage mit Unsicherheiten verflüchtigt belasteten.

Wieder hat der Führer die unabdingbare Forderung nach der Rückgabe des uns geraubten Kolonialbesitzes aufgestellt. Mit seinem Sarkasmus zerpfand er die lahmen Argumente, die die Gegner der deutschen Kolonialforderung immer anbringen und wendet sich entschieden gegen die Einstellung der Völker in „Besitzende“ und „Habenichtse“, denn kein Volk sei zum Habenichts und kein Volk zum Besessenen geworden.

Eindrücklich betont Adolf Hitler seinen Glauben an einen langen Frieden und an die Möglichkeit echter Zusammenarbeit unter den Völkern, eindringlich aber auch ist seine Warnung an das Weltindium, das überall zum Kriege hegt.

Rückhaltlos offen legt der Führer auch die wirtschaftliche Lage Deutschlands dar, die zum Export zwingt, um Lebensmittel zu kaufen und um die Rohstoffe für unsere Wirtschaft sicherzustellen. „Und wenn hier“, so heißt es in der Rede wörtlich, „von fremden Staatsmännern mit ich weiß nicht was für wirtschaftlichen Gegenmaßnahmen gedroht wird, so kann ich hier nur versichern, daß in einem solchen Falle ein wirtschaftlicher Verzweiflungskampf einsetzen würde, der für uns sehr leicht durchzuführen ist, leichter als für die überfüllten anderen Nationen, denn das Motiv unseres Wirtschaftskampfes würde ein sehr einfaches sein. Römische deutsches Volk lebe, das heißt exportiere, oder stirb. Und ich kann allen internationalen Zweiflern versichern, das deutsche Volk wird nicht sterben, auf keinen Fall dadurch, sondern es wird leben!“

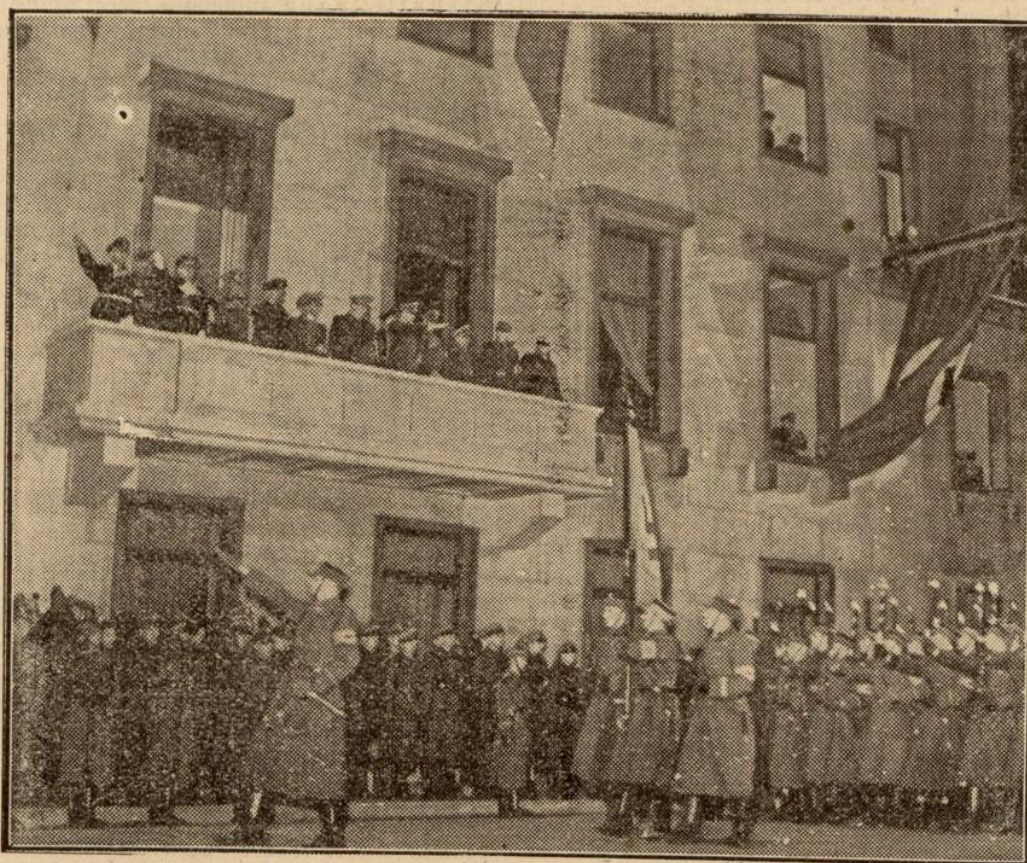
Mit ungeheurer Beifall wurde im Reichstag die unzweideutige Erklärung aufgenommen, daß es keinen Zweifel darüber gebe, daß ein Krieg gegen das heutige Italien, ganz gleich aus welchen Motiven vom Jann gebrochen, Deutschland an die Seite seines Freundes rufen würde. Diese Erklärung ist eine Warnung, zugleich aber auch eine Mahnung an die, die den vernünftigen Ausgleich zwischen den Völkern schaffen können. Es kann nach der Rede im Reichstag keinen Staatsmann und keinen politischen Laien mehr geben, der nicht genau weiß, woran er ist.

wertung des Erdballes gesprochen habe. Wenn man auf eine so leichtfertige Art ein Problem beiseite schiebt, muß man schon ein sehr schlechtes Gewissen haben, denn der Logik, der historischen Rücklosigkeit und dem Scharfsinn gerade den Ausführungen Hitlers über dieses für Deutschland sehr wichtige Problem kann man sich nicht einfach dadurch entziehen, daß man sich so dumm stellt, wie es dieses radikalsoziale Blatt tut und wie man es bei verschiedenen anderen Zeitungen ebenfalls feststellen kann.

So sagt die ebenfalls radikalsoziale „Republique“, daß eine Rückeroberung der unter französischem oder englischem Mandat stehenden Gebiete Deutschland nicht die notwendigen Rohstoffe geben würde. Auch das ist eine Ablehnung in Bausch und Bogen, die nicht gerade erkennen läßt, daß man sich mit der gleichen Gedankentiefe und der gleichen Vernunft mit diesen wichtigen Fragen beschäftigen sollte, wie es Hitler tat.

Ein Havas-Kommentar

Paris, 31. Jan. Havas gibt zu der Rede des Führers einen Kommentar aus, in dem hervorgehoben wird, daß sich Adolf Hitler vor allem mit innerpolitischen Fragen befaßt habe. Seine Rede erscheine im wesentlichen als eine Rechtfertigung der nationalsozialistischen Methoden, die Deutschland die



Ein grandioser Fackelzug beendete den Jahrestag des 30. Januar.

Der ereignisreiche 30. Januar 1939, an dem zum erstenmal der Reichstag Großdeutschlands zusammengetreten war, fand einen erhebenden Ausklang mit dem großen Fackelzug vor der Reichstagskammer. Viele Tausende standen Spalier und füllten den Wilhelmplatz bis an die äußersten Hausfronten, während die Formationen der Bewegung mit ihren Fackeln am Führer vorbeizogen. Auf dem Balkon stand Adolf Hitler mit seinen engsten Mitarbeitern und grüßte immer wieder die Formationen und dankte für die Jubelrufe der Menge.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort: Essen-Mühlheim auf Grund der Wetterlage vom 31. 1. 39, 8 Uhr:

Unverändert leichter Frost.

Seit Sonntag liegt unser Vorhersagegebiet am Südrande eines Hochdruckgebietes über den nördlichen Ländern. Unter diesem Hochdruckeinfluß blieb das Wetter niederschlagsfrei. Die Wetterlage zeigt einige Beständigkeit. Es kommt nachts zu Bodenfrost bis minus 6 Grad während die Temperaturen tagsüber um Null Grad schwanken werden. — Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Mittwoch, 1. 2. 39: Schwache östliche Winde, nach Frühlingsnebel, örtlich stark wechselnde teils geringe teils stärkere Bewölkung. Temperaturen tagsüber um Null Grad, nachts Bodenfrost bis minus 6 Grad. Niederschlagslos.

Donnerstag, 2. 2.: Wie Mittwoch. Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Unverändert.

Einstellung in die H-Verfügungstruppe

Am 11. Februar 1939, vorm. 9 Uhr, findet in Dortmund, Hiltropshof, Wiststraße 34 eine Annahmevereinigung für Freiwillige für die H-Verfügungstruppe statt. Bewerber im Alter von 18 bis 22 Jahren, die mindestens 1,74 Meter groß sind, melden sich umgehend persönlich oder schriftlich bei folgenden Dienststellen: 69. H-Standard, Hagen, Kaiserstraße 29 oder H-Sturmabteilung I/69. H-Standard, Hagen, Kaiserstraße 29 oder H-Sturmabteilung III/69. H-Standard, Altena i. W., Hagener Straße 10.

Preussisch-Süddeutsche Staatslotterie.

Die Ziehung der 5. Klasse der laufenden (52.-278.) Lotterie findet vom Samstag, dem 4. Februar bis Donnerstag, dem 9. März 1939 statt. Die umgehende Erneuerung bezw. Einlösung der Lose liegt im persönlichen Interesse der Spieler. Nur vor Ziehungsbeginn bezahlte Lose haben Anspruch auf Gewinn.

Halber

Reichsberufswettkampf 1939

Mit Hochspannung arbeiten die Männer in der Wettkampfleitung, um eine reibungslose Durchführung an den einzelnen Wettkampftagen gewährleisten zu können. Neben ihrer beruflichen Tätigkeit, die vielfach bis zu 10 Stunden und mehr am Tage beträgt, stellen sich die Männer und Frauen mit Freuden zur Verfügung, um am Aufstieg unserer Jugend und damit für unser Deutschland mithelfen zu dürfen. Viel Kleinarbeit ist von den einzelnen Wettkampfleitern aus dem Wege zu räumen. Material, Arbeitsplätze usw. müssen beschafft werden. Nur ein kleines Schräubchen braucht dem Wettkämpfer zu fehlen, und er ist in seiner ihm aufgegebenen Aufgabe benachteiligt. Und da, Betriebsführer, geht an Dich die Bitte, zeige, daß Du auch tatsächlich Führer Deiner Gefolgschaft bist. Wenn in diesen Tagen der Lehrling an Dich mit der Bitte heran tritt, ihm Werkzeuge für den Wettkampf zur Verfügung zu stellen, so gib ihm genaue Maßwerkzeuge, gute Feilen, oder was es sonst sein muß; denn nur mit guten Werkzeugen können auch gute Leistungen erzielt werden. Bezahlt den Wettkämpfern sowie den Helfern die ausfallende Arbeitszeit, Ihr zeigt dadurch, daß Ihr voll und ganz hinter den Maßnahmen unserer arbeitenden Männer steht.

Vor allem aber unterstützt die Bestrebungen des Reichsberufswettkampfes dadurch, daß Ihr für die Ausrichtung der Wettkämpfe geeignete Räume zur Verfügung stellt. Dann wird ein voller Erfolg dem Reichsberufswettkampf sicher sein.

Zur Bildung eines Heimat-Archivs

als Sammelstätte alles archivalischen Materials von einigem Wert wurde in der letzten Jahreshauptversammlung des SGV Abteilung Halber auf Anregung seitens seines Abteilungsleiters Heinrich Kirchhoff sen. gestern abend im Kaffee Weiland geschritten. Der hierzu ausserordentliche Ausschuss kam zu einer ausserordentlichen Besprechung zusammen, die in erster Linie den Zweck hatte, zu erwägen, ob eine solche Archivbildung überhaupt zweckmäßig und in welcher Form eine solche vor sich gehen könne. Nach ausführlicher Begründung durch den Abteilungsleiter Kirchhoff und anschließender Aussprache durch die Ausschussmitglieder schritt man zur Tat, indem jedes Mitglied des Ausschusses einen bestimmten Teil der Archivarbeiten übernahm. Es sollen gesammelt werden alte Bilder, Pläne, Zeichnungen, Karten, Dokumente, altes Schrifttum und dergleichen, die der heutigen Forscher- und Nachschlagefähigkeit von außerordentlichem Nutzen sein werden. Vor allem aber will man durch diese Sammlung und geeignete Unterbringung verhindern, daß noch vorhandenes wertvolles Material dieser Art unbedingt vor der Vernichtung oder dem Verlust bewahrt werden. Der gewählte Ausschuss tritt aber nur als uneigennütziger Sammler und Bearbeiter im Interesse heimatischer Belange nach außen hin auf, nicht aber als Eigentümer u. Aufbewahrer dieser wertvollen Schriftstücke, Pläne und Bilder;

Jahresbilanz des MGV Schalksmühle

Die gutbesuchte Jahreshauptversammlung des MGV Schalksmühle e. V. fand unter der Leitung des Vereinsführers Gustav Mickenhagen im Riegefortschen Saale statt. Mit dem Gesang des Westfälischen Sängerspruches fanden die Beratungen würdevollen Resonanzboden. Der Vereinsführer ging bei der Jahres-Berichterstattung auf die einzelnen Veranstaltungen des auch für den MGV. großen Jahres näher ein und konnte das Jahr 1938 als ein sehr erfolgreiches bezeichnen im Dienst der deutschen Kulturförderung im gemeinnützigen Sinne. Aus der überaus reichen Arbeit sind zu nennen: Die Geburtstagsständchen für den Protektor Gustav Schröder, die Gründer und Ehrenmitglieder Ernst Hufschmidt und Fr. Cramer, das 55. Stiftungsfest unter Mitwirkung des Gilper MGV. von 1852, Besuch des Stadttheaters Hagen, Mitwirkung beim MGV. Eichenfranz, Hagen, Heldengedenktage, Deutscher Liedertag, Volksfest, die Feier des 9. November der NSDAP, die 60-Jahrfeier der Wehrkameradschaft, Himmelfahrtsausflug, das Gruppenfest am 13. 11., wo der MGV. ein neues Ruhmesblatt für sich einheimen konnte usw. Ganz besondere Glanzpunkte waren das auf Einladung des rühmlichst bekannten Bielefelder Kinderchores in Bielefeld gemeinsam veranstaltete Konzert und in Bad Deynhagen, wovon einzig dastehende Kritiken vorliegen. An den überaus glänzenden Erfolgen nimmt nicht geringen Anteil der Chorleiter Robert Krings aus W.-Giersfeld, dessen Autorität auf dem Männerchorgebiet Westdeutschlands über alles Lob erhaben steht. Über den Probenbesuch berichtete der 2. Schriftführer Adolf Beddinghaus. Der Mitgliederstand aktiv wie passiv ist unbedingt stabil. Der Probenbesuch betrug trotz allseitig vorherrschenden Dreischichtensystems in den Betrieben

er stellt sie dem Bürgermeister als Vertreter der Gemeinde zur Verfügung, der sie in zu beschaffenden feuerfesten Stahlbehältnissen unterzubringen gedenkt. Der Ausschuss war einhellig der Ansicht, dem Anreger dieses Gedankens, dem Abteilungsleiter des SGV, Heinrich Kirchhoff sen. die Leitung der Sichtung- und Sammlungsarbeiten zu übertragen, und ihn hierbei nach Kräften zu unterstützen. Sind die ersten Arbeiten getan, will man an die Desfektivität herantreten, um sie zu überzeugen und zu bitten, daß das etwa da und dort noch lagernde Material am besten im Archiv aufgehoben und nutzbar ausgearbeitet wird. Wir werden Gelegenheit nehmen, laufend über die Tätigkeit des Archivausschusses zu berichten.

Landwehrkameradschaft Halber.

Im Anschluß an unseren gestrigen Bericht „Jahresappell der Landwehrkameradschaft Halber“ müssen wir nachstehend noch einige Richtigstellungen bringen, die in unserem gestrigen Hauptbericht entfiel zum Ausdruck kamen. Bezüglich der Teilnahme am Reichskriegertag, zu dem die Kameradschaft in Halber 7 Mann teilnehmer zu stellen hat, muß es weiter heißen, daß selbstverständlich auch weiteren Kameraden die Teilnahme am Reichskriegertag gestattet ist, aber nicht im Dienstanzug, da das einheitliche Bild gewahrt bleiben soll. Zu der Wahl des Kameradschaftsführers lautete der Vorschlag des Kameraden Dr. Kauer auf den Kameraden M a n k e und nicht Menke, wie gestern berichtet. Der Appell wurde geschlossen mit dem Hinweis, daß in aller Kürze eine Verjüngung des Beirats der Landwehrkameradschaft erfolgen werde und mit einem Gruß an den Führer.

Oeckinghausen

Konrad Henleins Lebensweg.

Wesentliche und wertvolle Abschnitte aus dem Leben dieses begeisterten Turners und Kämpfers bot Abschnittsdienstag W. M a n d t auf der letzten Arbeitstagung des Oeckinghauser Turnvereins, die im Vereinsgasthaus am Deutschen Eck stattfand. In seinen Umrissen konnte auch das Arbeitsprogramm für das neue Jahr festgelegt werden. Zunächst soll in Oeckinghausen ein Mannschafswettkampf durchgeführt werden. Nähere Einzelheiten darüber werden noch mitgeteilt. (H)

Der Ziegenzuchtverein von Dedinghausen und Umgebung

hielt im Vereinsgasthaus Kaiser seine Jahreshauptversammlung ab. Die von den einzelnen Warten erstatteten Berichte ließen erkennen, daß im Ablauf des vergangenen Jahres gute Arbeit geleistet wurde. Der bisherige Zuchtbuch mußte abgeschafft werden. Demnach findet der Verkauf eines neuen statt. Die Zuchtstation bleibt am Bocher Schleifkotten. Zur Pflege geselliger Gemeinschaft findet am 19. Februar ein Kappenfest statt. (H)

Carthausen

Arbeitsstunde im Kaninchenzuchtverein.

Nach beendetem 3. Sauerlandsschau hielt der Kaninchenzuchtverein von Carthausen und Umgebung seine erste diesjährige Arbeitstagung ab. Im Hinblick auf die Ergebnisse der letzten Schau wurde der Beschluß gefaßt, auch im nächsten Jahre wieder die Schau zur Durchführung zu bringen. Als dringend notwendig erwies sich ein Käfig-Neuankauf. Wegen der Höhe der zu veranschlag-

ten noch 82,9 Prozent im Gesamtdurchschnitt. 17 Sangesbrüder haben nicht eine Probe im Jahre 1938 verfaßt. In 6 aufeinanderfolgenden Jahren hatte Eugen Cramer keine einzige Probe gefaßt, Albert Mandt in 7 Jahren, Paul Lumberg sogar in 9 Jahren und endlich hat es Hermann Blomberg gar auf 10 aufeinanderfolgende Jahre ohne zu fehlen gebracht. Gewiß beachtliche Leistungen, die auch alle am 18. Februar anlässlich des Familienabends ausgezeichnet werden sollen. Otto Möllhoff wird dann eine Ehrenturkunde erhalten für 25jähriges Wirken als Sänger. Den Kassenbericht gab Kassenführer Albert Mandt, dem Entlastung erteilt und für korrekte Kassenführung der Dank abgestattet wurde.

Für 1939 wurde wiederum ein großer Arbeitsplan aufgestellt. Am 18. 2. wird ein Familienabend veranstaltet. Ein großes Konzert ist vorgesehen in Verbindung mit einer großen Militärkapelle. Jedoch hängt der Zeitpunkt von der Fertigstellung des Turnhallenumbaus ab. Heldengedenktage und der Deutsche Liedertag werden wie üblich erledigt. Außerdem steht der MGV. der NSDAP. jederzeit zur Verfügung, wie auch das Verhältnis zur Partei das denkbar beste ist. Der übliche Familienausflug wird auch in diesem Jahre gemacht. Am Westfälischen Bundesfest, Gausfest vom 21. bis 23. Juli in Münster, nimmt der MGV. teil. Dazu liegt eine Einladung eines großen Badeortes vor, welcher Folge geleistet wird. Den Bericht von der Kreisversammlung in Lünen stellte der Kassenführer und Gruppenführer Eugen Cramer. Nach Erledigung einiger innerer Angelegenheiten fand die Versammlung mit dem Gesang des Deutschen Sängerspruches ihr Ende. Die rege, aber fruchtbringende Aussprache vermittelte neuen Eifer und neue Begeisterung für das ewig schöne deutsche Lied. (Z)

den Gelder soll dieses Vorhaben erst genauestens veranschlagt werden. Verschiedene Anträge fanden Erledigung. Auch im hiesigen Verein sollen jetzt Angora-Kaninchen gezüchtet werden. (H)

Jahresrückblick im MGV. Dedinghausen.

Bei Frommann in Carthausen fand die Jahreshauptversammlung des Männergesangsvereins von Dedinghausen statt. Des verstorbenen Sangesbruders R. Kinkel wurde ehrend gedacht. Sangesbruder R. Seuthe wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Drei neue Sänger konnten aufgenommen werden. Aus dem Jahresbericht war eine rege Betätigung des Vereins zu ersehen. Der vom Kassierer Dingel erteilte Kassenbericht gab zu Beanstandungen keinen Anlaß, weshalb dem Kassierer Dank und Entlastung zuteil werden konnte. Wegen Arbeitsüberlastung trat der Vorsitzende Scherf von seinem Posten zurück. Sangesbruder Otto Krihler wurde zu seinem Nachfolger bestimmt. Er dankte seinem Vorgänger für die geleistete Arbeit und ernannte folgende Mitarbeiter: 2. Vereinsführer A. Schaffland, 1. Schriftführer W. Fischer, 2. E. Schürfeld, 1. Kassierer D. Dingel, 2. D. Schröder. Im September d. J. findet ein großes Konzert statt. Die Vorbereitungsarbeiten wurden einer Kommission übertragen. Im nächsten Jahr soll eine mehrtägige Fahrt nach Trier unternommen werden. Damit jeder Sangesbruder diese Fahrt mit seinen Angehörigen mitmachen kann, wird jetzt schon eine Reisepartasse angelegt. In diesem Sommer soll eine Tagesfahrt unternommen werden. Verschiedene Angelegenheiten fanden noch ihre Erledigung. (H)

Schalksmühle

Die HJ., Gefolgschaft 28,

nahm am vergangenen Sonntag als Vertreter des Bannes 143 am Ausscheidungsturnen der 5 Banne für die Zulassung zur Gebietsmeisterschaft in Reheim-Hüfen teil. Die Kerzen der Turner wurden hier auf eine harte Probe gestellt. Trotzdem einige Verfolger vorliefen, belegte die Mannschaft noch den 2. Platz hinter dem Sieger des Bannes 138 Kreis Siegerland. Dadurch wird sie sich jedenfalls die Zulassung zur Gebietsmeisterschaft am 1. und 12. Februar in Bielefeld gesichert haben. (Z)

Die Jugendgruppe

der NS.-Frauenshaft — Deutsches Frauenwerk kommt am Mittwoch, dem 1. Februar, in den Räumen der Mütterchule des Parteiheims in der Viktoriastraße zusammen. Jedes junge Mädchen oder jede junge Frau im Alter von 20 bis 30 Jahren ist eingeladen, sich an den sich regelmäßig wiederholenden Abenden zu beteiligen. Weiterin dieser Jugendgruppe ist Fräulein Wilkens. Anmeldungen Mittwoch abend oder täglich bei der Leiterin. — Donnerstag, den 2. Februar kommen die Frauen der NS.-Frauenshaft — Deutsches Frauenwerk zu einer Arbeitstagung in Oberbrügge zusammen. Die teilnehmenden Frauen fahren mit dem Zuge 14,28 Uhr am Reichsbahnhof Schalksmühle. Treffpunkt 14,15 Uhr am Reichsbahnhof. Zwecks Fahrpreisermäßigung wollen sich alle Teilnehmer pünktlich einfinden.

Dienstplan der HJ

BdM = Gruppe 27-143

Donnerstag abend 8,15 Uhr treten wir zum Heimabend an. Vor allem müssen die Mädel von 17-21 Jahren vollständig erscheinen. H. Kreinberg, M.-Scharführerin.

SGV Bezirk Volme

Eine Bezirksvorstandsitzung des SGV. Bezirk Volme fand im Gasthof Wilhelm Wiemann in Winkhausen statt, die sich eines guten Besuchs erfreute. Den Jahresbericht erstattete Bezirksführer Grüber, Lünen. Danach wurden im verfloßenen Jahre drei Veranstaltungen seitens des Bezirks durchgeführt, und zwar eine Bezirkssternwanderung nach Hülshagen, eine Wanderung durch das Naturparkgebiet bei Meinerzhagen und das Bezirksfest in Rummenohl. Beschlossen wurde, in diesem Jahre zwei Wanderungen in die Naturparkgebiete Bommert und Wilde Ennepe bei Halber durchzuführen. Die Führung wurde wieder dem Wanderfreund Paulmann, Meinerzhagen übertragen. Dem Kassierer, Wanderfreund G l o r e f e l d, Lünen konnte auf Antrag der Kassenprüfer Entlastung erteilt werden.

Nunmehr berichteten die Abteilungsleiter über die Arbeiten in ihren Abteilungen. Bezirksführer Grüber stellte fest, daß besonders in den Abteilungen Halber, Brügge und Meinerzhagen gute Arbeit geleistet worden sei, aber auch die übrigen Abteilungen wären nicht müßig gewesen, konnte doch fast überall ein Mitgliederzuwachs festgestellt oder der alte Mitgliederstand gehalten werden. Bezirksführer Rud. Grüber sah sich gezwungen, seinen Posten aus persönlichen Gründen zur Verfügung zu stellen. Nach einer längeren Aussprache nahm jedoch Wanderfreund Grüber den Vorschlag an, das Amt des Bezirksführers ein weiteres Jahr zu behalten. In der Sitzung im nächsten Jahre soll dann ein neuer Bezirksführer gewählt werden. Die diesjährige Bezirkssternwanderung am Reichswandertag soll nach Halber führen. Das Bezirksfest soll im September in Kierspe oder Priorei gefeiert werden. Hauptwegwart Rektor Hammer, Hagen überbrachte noch die Grüße des Geschäftsführers Schult, der leider verhindert war. Mit der Ueberreichung der Wimpelbänder vom Gebirgsfest in Remscheid durch Wanderfreund Hammer fand die Tagung ihr Ende. (H)

Brügge

Freiwillige Feuerwehr erhält Motorspritzen.

Im Beisein des Ortspolizeiverwalters, Amtsbürgermeister Dr. Edler, des Kreisfeuerwehrführers Rohlhage, Plettenberg und des Wehrführers Heßmert, Brügge, wurden der Freiwilligen Feuerwehr des Amtes Lünen zwei neue 800 Min./Liter Motorspritzen nach eingehender Abnahmeprüfung übergeben. Diese Kraftspritzen wurden in den Böschigen 2 Altragenrahmen und 10 Dablierbrück stationiert und übergab der Wehrführer die neuen Geräte in die Obhut der beiden Böschigen — Die Kameraden Emil Krüpper, Brünninghausen und Hermann Heßmert, Brügge wurden zu Oberbrandmeistern und die Kameraden Wilhelm Sonnenhohl, Homert, Ad. Niggemann und Wilh. Linnepe, Brügge, sowie Walter Turck, Bösenbach zu Brandmeistern befördert und von Amtsbürgermeister Dr. Edler durch Handschlag in ihr Amt als Böschigen bzw. Halbzugsführer eingeführt. (H)

Kierspe

Statistische Betrachtung.

Vor einigen Tagen wurde an dieser Stelle die Einwohnerzahl in der Gemeinde Kierspe nach dem Stande vom 10. Oktober 1938 mit 6570 angegeben. Diese Zahl läßt die Entwicklung unserer Gemeinde während der letzten Jahre eindeutig erkennen. Bemerkenswert ist insbesondere, daß die letzten drei Jahre einen Zugang von etwa 400 Seelen aufweisen. Was dies bedeutet, geht am besten daraus hervor, daß in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts etwa 45 Jahre gebraucht wurden, um einen solchen Zugang herbeizuführen. Im Zusammenhang hiermit dürfte auch die Entwicklung der Gemeinde Kierspe aus den früheren Jahren her von Interesse sein. Im Jahre 1849 wurden 3230 Einwohner gezählt, die bis zum Jahre 1895 auf 3635 stiegen, bis zum Jahre 1900 waren es 3863. Von dieser Zeit ab setzte eine starke Entwicklung ein, die insbesondere in Kierspe-Wh. ihre Auswirkung fand. So war die Zahl bis zum Jahre 1910 schon auf 4936 gestiegen. Bis zum Ausbruch des Weltkrieges sehen wir dann eine ruhige und sichere Aufwärtsbewegung. Im Jahre 1911 zählten wir 5043, 1912 = 5262, 1914 = 5310 Einwohner. Durch den Krieg kam dann aber ein kleiner Rückschlag. Ende 1918 wurden 5219 gezählt, also ein Minus von 91. Ende 1919 war aber die Vorkriegsziffer durch den Bestand von 5486 nicht nur wieder erreicht, sondern

Die Erdbebenschäden in Chile

Für mehr als 1500 Millionen Bessos - Deutsche Verluste nicht hoch

Santiago de Chile, 31. Jan. Der stellvertretende Landesgruppenleiter der D.D. in Chile, der sich auf die ersten Nachrichten von dem verheerenden Erdbeben in der betroffenen Gegend begeben hatte, ist nunmehr aus Concepcion nach Santiago zurückgekehrt. Er berichtete über die Verluste des deutschen Volkstums in Concepcion, die glücklicherweise nicht sehr hoch sind. So ist die deutsche Schule wie durch ein Wunder unbeschädigt geblieben. Dagegen ist das Hospital zu drei Vierteln zerstört worden. Menschenverluste sind jedoch nicht zu beklagen. Der materielle Schaden ist dafür allerdings umso größer und vorläufig noch nicht abzusehen, da kleine Erdstöße immer noch anhalten. In der letzten Nacht haben sich wieder Beben am Rande von Concepcion-Chillan ereignet. Einstürzende Mauern und Gebäudeteile verursachten wieder eine Reihe von Verletzten.

Die chilenische Regierung hat nunmehr davon Abstand genommen, die bereits begonnene Einschränkung von Chillan weiter durchzuführen. Dagegen sind die sanitären Maßnahmen zur Verhütung von Seuchen verstärkt worden.

Auf dem Flughafen von Santiago treffen ausserdem Flugzeuge ein, die zum Abtransport schwer Verletzte aus den betroffenen Gebieten eingekerkert worden sind. Sämtliche Maschinen werden nach jedem Transport umgehend desinfiziert. Am Montag erreichte auch der erste Zug mit Flüchtlingen und Verletzten, die sofort auf Krankenwagen und Privatquartiere verteilt wurden, die Hauptstadt des Landes.

Vorläufige Schätzungen des Gesamtschadens in den von der Erdbebenkatastrophe heimgesuchten Gebieten haben eine Summe von rund 1500 Millionen Bessos ergeben. Als ernste Hilfsaktion hat die chilenische Hauptstadt dieser Tage 146 Lastkraftwagen, 20 Autobusse und 49 Privatwagen mit Lebensmitteln, Wäsche und Betten nach Concepcion in Marsch gesetzt.

An den umfassenden Hilfsaktionen für das chilenische Erdbebengebiet hat auch das Concord-Syndikat einen hervorragenden Anteil. So ist die erste Maschine in der von der Katastrophe besonders schwer heimgesuchten Stadt Chillan ein Junkers-Flugzeug gelandet. Dem Piloten der Maschine, Fritz Führer, gelang die Landung auf dem Flugplatz der Stadt trotz der zahlreichen durch das Beben entstandenen Erdrisse. Führer ist inzwischen fast ohne Pause zwanzigmal von Santiago aus in das Katastrophengebiet geflogen mit Leuten und Sanitätsmaterial am Bord. Beim Rückflug nahm er jedesmal Schwerverletzte mit in die Hauptstadt. — Der selbstlose und wagemutige

Einsatz der deutschen Flugzeugbesatzung wird von der chilenischen Bevölkerung dankbar anerkannt.

Schneefürne in Nordamerika

New York, 31. Jan. In Nordamerika wurden große Teile des mittleren Westens und der Ostküsten von so schweren Schneefürnen heimgesucht, wie sie sich seit vielen Jahren nicht ereignet haben. Es folgten sehr viele Verkehrsunfälle, von denen zahlreiche tödlich verliefen.

In Chicago, wo ein Schneefall von ungewöhnlichem Ausmass jeden Verkehr lahmlegte, starben 12 Menschen infolge der grimmigen Kälte. Auf der Chicagoer Hochbahn kam es zu drei Zusammenstößen, wobei insgesamt mehr als 50 Verletzte gab. Die Schulen in Chicago sind geschlossen.

Grippeepidemie in Prag

Jeder Dritte hat die Grippe

Prag, 31. Jan. Die Grippeepidemie in Prag hat ihren Höhepunkt erreicht. 300 000 Menschen sind allein in den letzten Tagen erkrankt. Alle Prager Krankenhäuser sind überfüllt. Die Ärzte sind vollkommen überlastet. In vielen großen Unternehmungen und Betrieben stockt infolge der Erkrankungen der Arbeiter. Das Bezirksgericht Prag-Ost z. B. ist nahezu menschenleer. Die Theater haben besonders zu leiden, da fast jeden Tag einer oder mehrere der Schauspieler erkranken.

In wenigen Zeilen

In der Sitzung des Parteipräsidiums wurde eine an das nationale Spaniens gerichtete Entschliessung vom Parteisekretär Minister Starace mit größtem Beifall angenommen.

Im Zuge der Ausräumung der Regierung wurde am Montagabend das Gebäude der spanischen Botschaft dem Vertreter des nationalen Spaniens übergeben.

Reichswirtschaftsminister Reichsbankpräsident Funk empfing am Dienstagmittag den in Berlin zu Wirtschaftsbefprechungen weilenden tschecho-slowakischen Handelsminister Sadek in Anwesenheit des tschecho-slowakischen Botschaften Masfay.

Der Führer hat für die siegende Mannschaft im „Preis der Nationen“ auf dem Internationalen Reit- und Fahrturnier Berlin einen Ehrenpreis, eine feuervergoldete Silberhale, gestiftet. Der Preis gelangt am 4. Februar zum Austrag.

Turnen, Spiel und Sport

Lob den deutschen Zuschauern

In einer Nachbetrachtung zum Fußball-Länderspiel Belgien — Deutschland in der Brüsseler Zeitung „Le Sport“ wird mit Schreihallen unter den Besuchern im Heysel-Stadion abgerechnet, die nach Schluss des Spiels den Sieg der Deutschen mit unwürdigem Lärm zu quittieren versuchten.

„Diese grobe Haltung eines Teiles der Zuschauer hat uns verstimmt. Die belgische Nationalmannschaft, die nun schon in Köln, Duisburg und Hannover gespielt hat, kennt kein Land, wo sie freundlicher und sportlicher aufgenommen wird als Deutschland. Der deutsche Zuschauer ist erzogen; er gestattet sich keine deplacierten „Kundgebungen“. Niemals werden wir jene tadellose Haltung vermissen, die deutsche Zuschauer vor Jahren einmal bewiesen haben. Damals unterließ einem belgischen Spieler eine schwere Entgleisung. Statt eines Protestschreies hörte man von der Menge nur ein erlautes Rauschen, und schließlich erhob sich auch noch der umgelegte deutsche Spieler und gab seinem belgischen Gegner die Hand.“

SA-Vorstaffel kämpft in Rom

Heute gegen die Mannschaft der Faschistischen Miliz

Den Besuch einer Vorstaffel der Faschistischen Miliz Ende vergangenen Jahres in Deutschland erwiderte eine SA-Auswahl am heutigen Mittwochabend in Rom. Beide Einheiten fielen einige der besten ihres Landes, so daß der Begegnung in der italienischen Hauptstadt auch sportlich eine große Bedeutung zukommt. Es bogen (vom Fliegen- bis Schwergewicht):

Norddechia — Obermaier, Sergio — Winkowski, Mangalardo — Graaf, Rea — Nürnberg, Binazzi — Kalinowski, Ferrario — Murach, Musina — Schnarre, Razzari — Runge.

Deutsche Siegesaussichten sind vorhanden, aber die Kämpfer der SA stoßen auf eine Streitmacht, die einer Ländermannschaft gleichkommt und auf heimischem Boden nur schwer zu schlagen sein wird. Leute wie Norddechia, Sergio, Rea, Binazzi, Ferrario, Musina und Razzari sind keine Unbekannten, im Gegenteil: Träger von Landes-, Europameister- und von Olympiasieger-Titeln. Und das belagt wohl genug. Nun, auch wir füllen uns auf einige Landes-, Europameister und einen Olympiasieger, aber in der „Höhle des Löwen“ ist das auch angebracht.

Knapp, sehr knapp wird der Kampf ausgehen. Vielleicht 9:7 für die SA? Es ist möglich.

denn Winkowski, Kalinowski, Schnarre haben es sehr schwer; für Obermaier könnte ein Unentschieden übrig bleiben. Also auf dem Papier ginge diese Rechnung schon auf. Auf das Abschneiden von Obermaier ist man besonders gespannt. Beim fünften Anlauf in der Ländermannschaft hat er den ersten Sieg errungen. Ob es ihm gelingt, für immer Fuß zu fassen? Norddechia zählt mit zu den besten Europas. Ein Unentschieden würde für Obermaier schon ein schönes Ergebnis sein. Graaf, Nürnberg, Murach und Runge erwarten wir jedenfalls als eindrucksvolle Sieger.

Eder-Rampftag in Königsberg

Das Hauptprogramm für die Königsberger Berufsboxveranstaltung am 18. März liegt in seinen Einzelheiten fest. Gustav Eder (Köln) bestreitet den Hauptkampf gegen Alessandro (Italien), der in Berlin Besselmann eine großen Kampf lieferte. Jean Kreis (Nürnberg) erhält im Halbschwergewicht Aldoini zum Gegner, der Neuzug Kiegegewichtler Oeffmann den Olympia-Zweiten Matta (Italien) und der Königsberger Schwergewichtler Knorr den talentierten Italiener Mario Annibaldi.

Schwimmer in Dortmund

Das Gebiet West (Mittelrhein, Niederrhein, Westfalen) hat für den 26. Februar im Dortmunder Südbad eine Prüfung für Schwimmer und Schwimmerinnen ausgeschrieben, die zu einer umfassenden Heerschau des westdeutschen Schwimmports werden wird.

Auf dem Programm stehen die Olympischen Konkurrenzrennen. Damit nur die besten Schwimmer und Schwimmerinnen ihre Leistungen abgeben können, wurden für die einzelnen Wettkämpfe Rhythmen angelegt. Die Wettkampffolge enthält neben den Einzelrennen noch ein Kunstspringen für Männer und für Frauen der Klasse I sowie ein Wasserballspiel zweier Auswahlmannschaften.

Sport in Kürze

Die Bonner Schwimmfreunde

haben für den 5. Februar eine Einladung nach Oberhausen angenommen. Sie werden hier in einem Klubkampf mit den Schwimmern vom VfL Oberhausen, Neptun Osnabrück und den beiden Reichsbahnmannschaften von Oberhausen und Dortmund zusammentreffen.

Bekanntmachung.

Zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse beabsichtigt die Deutsche Reichsbahn, die bisherige Wegeunterführung in Kilometer 17,165 der Strecke Hagen — Brügge (Richtung Wittenbachtweg in Schalksmühle) aufzuheben und hierfür einen Ersatz in Kilometer 17,140 auszuführen.

Die Planunterlagen sind 2 Wochen lang zu jedermanns Einsicht in der Verwaltungsgeschäftsstelle Schalksmühle ausgelegt. Einsprüche gegen diesen Vorhaben sind schriftlich dem Unterzeichneten in der vorgenannten Frist einzureichen oder an der vorgenannten Geschäftsstelle zu Protokoll zu geben.

Schalksmühle, den 30. 1. 1939.
Der Bürgermeister: Göddermann.

Suche für sofort einen jungen Mann der sämtliche landwirtschaftliche Arbeiten versteht.
Albert Eversberg,
Höh bei Halver.

Die neuen Gesetze Jugendschutzgesetz vom 30. April 1938

Arbeitszeitordnung vom 30. April 1938 müssen nach zwingender Vorschrift der Gesetze in jedem, auch dem kleinsten Betrieb ausgelegt oder ausgehängt werden. Jeder Betrieb braucht also je nach seiner Größe ein oder mehrere Stücke dieser Gesetze.

Preis broschürt je ord. RM 0.80
Preis kartoniert mit Lohrand 3
Aufhängen je ord. RM 1.60
Zu beziehen durch
Buchhandlung
Wilh. Bell jr., Halver.

Die beste Reklame ist und bleibt das Zeitungsinserat!



Morgen, Donnerstag, abds. 8.30 Uhr findet in Halver im „Haus zur Fuhr“ eine

öffentl. Kundgebung

Pg. Dr. Friedr. Alfr. Beck, Dortmund spricht zum Thema:

„Das Werden des Deutschen Volkes als rassische und weltanschauliche Einheit“

Alle Volksgenossen und Volksgenossinnen sind zu dieser Kundgebung herzlich eingeladen. Die Parteigenossen, Angehörigen der Formationen, Gliederungen und angeschlossenen Verbände nehmen geschlossen an der Kundgebung teil.

Unkostenbeitrag 0.10 RM.

NSDAP. Ortsgr. Halver.

Rektorschule Halver

Anmeldungen

für die Aufnahme in die 1. Klasse (bisher Sexta) nehme ich Samstag, den 4. Februar, nachmittags 2—5 Uhr in der Rektorschule entgegen.

Lueg, Rektor.



Billig waschen

Sie mit der

Elektr. Waschmaschine

Stromverbrauch

1-2 KW. Std. pro Wäsche

Die beliebte „Schaede“ Mk. 165.—
Mit schwenkbarem u. 170.—
Kraft-Wringer. Mk. 235.—

Eugen Schmidt
Lüdenscheld, Marienstr. 7
Ruf 2702.

Zuckerkrank

verlang. Prospekt Nr. 2.

„Silesia“ Striegau Schl. Schliessfach 18



28 täglich sparen

9.60 RM. Anzahlung

24 Monate für Sie

Prima

Vertrieb:

Wilh. Bell jr., Halver.

Alles, buchstäblich alles klebt UHU
gut, dauerhaft und wasserfest

In Tuben zu 20, 30, 45 und 75 Pfg. zu haben.
Wilh. Bell jr., Halver.

Mit Sil gespült geht's erstens schneller und zweitens wird die Wäsche heller!

Sil ist das bewährte Mittel zum Klarspülen, Brühen und Fleckenfärben

Biehmärkte vom 31. Januar 1939

	M.Gladb.	Essen	Düsseldorf	Elberfeld	Köln	Frankf.
Austrieb: Großvieh	713	1010	560	788	1300	
Ochsen	45	142	72	244	198	
Bullen	51	80	47	95	66	
Rübe	527	729	360	329	889	
Färren	90	59	81	120	147	
Kälber	712	647	614	1102	1228	913
Schafe	64	190	481	220	582	216
Schweine	2412	1852	2417	2352	3727	3100
Preise:						
Ochsen: vollst. ausgemästete	46 1/2	46 1/2	45—46 1/2	46—46 1/2	45—46 1/2	
dto. sonstige vollfleischige	42 1/2	42 1/2	42 1/2	42 1/2	42 1/2	
dto. fleischige	—	37 1/2	37 1/2	37 1/2	37 1/2	
dto. gering genährte	—	—	—	—	—	
Bullen: jung. vollst. höchst Schlachtt.	44 1/2	44 1/2	42—44 1/2	44 1/2	44 1/2	
dto. sonstige vollfleischige	40 1/2	40 1/2	40 1/2	40 1/2	40 1/2	
dto. fleischige	35 1/2	35 1/2	34—35 1/2	—	—	
dto. gering genährte	—	—	—	—	—	
Rübe: jüngere vollfleischige	44 1/2	44 1/2	43—44 1/2	43—44 1/2	43—44 1/2	
dto. sonstige vollfleischige	39—40 1/2	39—40 1/2	38—40 1/2	38—40 1/2	39—40 1/2	
dto. fleischige	31—34 1/2	32—34 1/2	30—34 1/2	31—34 1/2	32—34 1/2	
dto. gering genährte	20—25	23—25	18—25	20—25	23—25	
Färren: vollst. ausgemästete	45 1/2	45 1/2	44—45 1/2	45 1/2	45 1/2	
dto. vollfleischige	40—41 1/2	41 1/2	40—41 1/2	41 1/2	41 1/2	
dto. fleischige	34—36 1/2	36 1/2	35—36 1/2	36 1/2	36 1/2	
dto. gering genährte	—	—	—	—	—	
Kälber: Doppellender bester Mast	70—78	78	—	72—78	—	62—65
dto. beste Mast- und Saukälber	63	63	63	63	63	54—59
dto. mittlere Mast- u. Saukälber	57	57	57	57	57	45—50
dto. geringere Mastkälber	48	48	48	48	48	35—40
dto. geringe Kälber	30—38	38	30—38	35—38	38	—
Schafe: Stallmaillammer, beste	—	—	51 1/2—52	—	—	47—50
dto. Weidmaillammer, beste	—	—	—	—	—	43—46
dto. Stallmaillammer, beste jung.	50—52	50—52	48—52	50—52	48—52	38—40
dto. Weidmaillammer, beste jung.	40—45	—	40—45	40—42	—	36
dto. mittl. Mast u. alt. Mastham.	—	—	28—35	15—38	—	40—42
dto. geringe Lämmer und Hammel	42	42	—	40—41	42	38—39
dto. beste Schafe	33—39	—	33—42	35—36	—	16—22
dto. mittlere Schafe	—	—	—	23—32	—	—
dto. geringe Schafe	—	—	—	—	—	—
Schweine: Ferkelschweine über 150 Kilo	58 1/2	58	58 1/2	58	58 1/2	58 1/2
dto. vollfleischig von 125—149 Kilo	57 1/2	57	57 1/2	57	57 1/2	57 1/2
dto. vollst. von ca. 12—134 Kilo	56 1/2	56	56 1/2	56	56 1/2	56 1/2
dto. vollst. von ca. 100—120 Kilo	52 1/2	52	52 1/2	52	52 1/2	52 1/2
dto. vollst. von ca. 80—100 Kilo	49 1/2	49	49 1/2	49	49 1/2	49 1/2
dto. fleischige von ca. 60—80 Kilo	—	—	49 1/2	49	—	—
dto. fleischige unter 60 Kilo	—	—	49 1/2	49	—	—
dto. fette Sauen	57 1/2	57	57 1/2	57	57 1/2	57 1/2
dto. Altschneider	—	—	51 1/2	51	—	—
dto. Eber	58 1/2	—	—	56	—	—

Erklärungen der Tendenzzeichen: *) stürmisch, *) lebhaft, *) flott, *) gut, *) beliebt, *) langsam, *) mittel, *) zugeteilt.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilo Le endgewicht und sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Kosten des Handels ab. Stall für Frucht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also über die Stallpreise erheben.